Zeitschrift: Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 26 (1936)

Heft: 1

Rubrik: Der Dreissigste : Ergänzungsfragen zu Frage Nr. 661 der Enquête

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Dreifigste.

Erganzungsfragen zu Frage Ar. 661 der Enquête.

Von den Totengedenktagen: Dritter, Siebenter, Dreißigster, Jahrzeit hat der Dreißigste eine besondere rechtliche Bedeutung. Bis zu diesem Tage haben nach Art. 606 des Zivilgesetbuches Erben, die in der Haushaltung des Erblassers gelebt haben, einen Unterhaltsanspruch zu Lasten der unwerteilten Erbmasse. Früher mußte auch das Gesinde dis zu diesem Termin von den Erben unterhalten werden und herrschte gegenüber der Erbschaft Rechtsstillstand. Diese Nachlaßruhe ist auf den Glauben zurückzusühren, daß die Seele des Verstorbenen erst am Dreißigsten die Erde versläßt (vgl. Archiv Bd. 32, Seite 18) und wurde auch dort, wo dieser Glaube verschwunden ist, aus Zweckmäßigkeitss und Billigkeitssgründen beibehalten. Da und dort sind aber mit dem Dreißigsten bestimmte religiöse und rechtliche Bedeutungen verbunden, denen solgende Fragen gelten:

- 1. Wo besucht man am Dreißigsten die Gräber?
- 2. Wie heißt dieser Grabbesuch? Usäwisä = Hinausweisen?
- 3. Wo läßt man am Bette des Verstorbenen während 30 Tagen ein Öllämpchen brennen?
- 4. Wird in einer andern Weise dargetan, daß für ihn wie für einen Lebenden gesorgt werden muß? Werden Speisen dargebracht?
 - 5. Wo findet am Dreißigsten ein Familienmahl ftatt?
 - 6. Wo wird am Dreißigsten entsiegelt?
- 7. Wo gilt es als unschicklich, das Testament des Verstorbenen vor dem Dreißigsten zu öffnen?
 - 8. Findet am Dreißigsten die Erbteilung ftatt?
- 9. Wo pflegt man Dienstboten bis zum Dreißigsten im Hause des Erblassers auf Kosten der Erbschaft zu erhalten? Wird ihnen auch Lohn oder nur Unterhalt verabsolgt?
 - 10. Hat der Dreißigste sonst noch eine Bedeutung?

Allfällige Antworten werden erbeten an die Redaktion des Schweiz. Archivs für Volkskunde und der Schweizer Volkskunde, Chrischonastraße 57, Basel oder an

Sans Serold, Zürichbergstraße 42, Zürich.